

Aufführung eines antiken Dramas in Originalsprache

Dr. Daniel Groß (FB 07/Institut für Altertumswissenschaften, Klassische Philologie)

Homer, Platon, Aristoteles, Cicero, Vergil, Ovid: Wer Klassische Philologie studiert, weiß, welche Befriedigung das Verstehen und Interpretieren von Autoren bietet, die das Fundament der Weltliteratur mitbilden. Einen besonderen Gewinn verspricht der Blick auf das gesprochene Latein, die Sprache des röm. Alltags, die jedoch nur selten Gegenstand des universitären Unterrichts ist. Hier setzt das Projekt „Aufführung eines antiken Dramas in Originalsprache“ an: In drei Lehrveranstaltungen soll innerhalb von zwei Semestern eine röm. Komödie in lat. Sprache auf die Bühne gebracht werden. Durch das aktive Latein-Sprechen erweitern die Studierenden ihre Sprachkompetenz, fördern durch das Auftreten auf der Bühne und die Interaktion miteinander nicht nur für den Lehrerberuf bedeutende persönliche und soziale Kompetenzen und bekommen Einblick in die wenig beachtete röm. Alltagssprache und -kultur. Zugleich entkommt die röm. Komödie dem Schattendasein, das sie als vermeintlich belanglose Gattung in der deutschen Forschung und Lehre fristet und das v.a. auf eine unangemessene Rezeptionsweise zurückzuführen ist: Antike Komödien sind keine Lesestücke, sondern entfalten erst auf der Bühne ihr Potential.